



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 21. September 2006

Gesch. Nr. 017/06 Vorberatung GPK

11.1.3.1 Altersfürsorge.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat auf Bewilligung eines weiteren Rahmenkredites für die dezentrale Pflegewohngruppe für Betagte.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Weiterführung der dezentralen Pflegewohngruppe für Betagte in Effretikon wird für die Zeit vom April 2007 bis März 2011 ein weiterer Rahmenkredit von Fr. 2'400'000.-- zulasten der laufenden Rechnung (Kostenstelle 751) bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) das Gesundheitsamt,
 - c) die Finanzverwaltung.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Am 17. Mai 2001 hat der Grosse Gemeinderat einen Rahmenkredit von Fr. 2'900'000.-- für die Realisierung des Pilotprojektes „1. dezentrale Pflegewohngruppe für Betagte in Effretikon“ an der Schlimpergstrasse für die Zeit vom April 2002 bis März 2007 zulasten der laufenden Rechnung bewilligt. Dieser Rahmenkredit kann erst ab April 2007 abgerechnet werden. Trotzdem muss bereits heute Antrag gestellt werden, damit dieser Kredit

rechtzeitig durch einen neuen Rahmenkredit abgelöst und die dezentrale Pflegewohngruppe in den nächsten Jahren weitergeführt werden kann.

2. Bedürfnis

Die dezentrale Pflegewohngruppe an der Schlimpergstrasse ist eine Erfolgsgeschichte. Die familiäre Atmosphäre gefällt den Bewohnerinnen und Bewohnern. Mehrere Behörden und Interessierte besuchten die Pflegewohngruppe in der Zwischenzeit und waren begeistert. Das Bedürfnis für die dezentrale Pflegewohngruppe ist ausgewiesen, wie die Auslastungsgrade der einzelnen Jahre belegen:

2002: 91%
 2003: 99.6%
 2004: 100%
 2005: 100%

Da auch das Alters- und Pflegeheim Bruggwiesen praktisch immer vollständig ausgelastet ist und war, kommt eine Auflösung der dezentralen Pflegewohngruppe gegenwärtig nicht in Frage.

3. Kosten

Die dezentrale Pflegewohngruppe wird quasi als Aussenstelle des Alters- und Pflegeheims Bruggwiesen betrieben. Sämtliche Kosten werden anteilmässig auf die Pflegewohngruppe umgelegt. Im Gegensatz zum Altersheim erscheinen in der laufenden Rechnung der Pflegewohngruppe sogar die Vollkosten, da die Kosten für die Miete der Räumlichkeiten in der laufenden Rechnung ebenfalls enthalten sind. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Belastung der laufenden Rechnung brutto und netto sowie die Investitionen, welche durch die Einrichtung der Pflegewohngruppe ausgelöst wurden:

	Bruttoaufwand Laufende Rechnung		Bruttoertrag Laufende Rechnung		Nettoaufwand Laufende Rechnung		Investitionsrechnung
2001	Fr.	6'227.50	Fr.	0	Fr.	6'227.50	Fr. 0
2002	Fr.	397'441.45	Fr.	305'203.80	Fr.	92'237.65	Fr. 200'912.15
2003	Fr.	547'753.15	Fr.	485'944.75	Fr.	61'808.40	Fr. 0
2004	Fr.	550'752.10	Fr.	496'660.90	Fr.	54'091.20	Fr. 0
2005	Fr.	555'181.15	Fr.	554'448.90	Fr.	732.25	Fr. 0
2006*	Fr.	563'500.00	Fr.	516'600.00	Fr.	46'900.00	Fr. 0
2007*	Fr.	568'550.00	Fr.	568'550.00	Fr.	0	Fr. 0

Eine Kostenprognose (Bruttoaufwand und Investitionen) für die Frist des ersten Rahmenkredites zeigt folgendes Bild:

2002, Apr bis Dez	Fr.	298'081.10
2003	Fr.	547'753.15
2004	Fr.	550'752.10
2005	Fr.	555'181.15

2006*	Fr. 563'500.00
2007, Jan bis Mar*	Fr. 142'137.50
Investitionen	Fr. 200'912.15
Total	Fr. 2'858'317.15

* budgetiert

Der Rahmenkredit von 2.9 Mio. Franken wird voraussichtlich knapp eingehalten werden. Die jährlichen Bruttoaufwendungen haben sich auf einer Höhe von Fr. 550'000.-- bis Fr. 600'000.-- eingependelt.

4. Effektive Belastung für die Stadt

Viel wichtiger als die Bruttoaufwendungen sind für die Beurteilung der Belastung der städtischen Finanzen jedoch die Nettoergebnisse (Ausgaben minus Einnahmen durch Taxen). Hier zeigt sich, dass die Stadtkasse durch die Pflegewohngruppe seit Beginn lediglich im Umfang von rund Fr. 262'000.-- belastet worden ist, zusammen mit den getätigten Investitionen um rund Fr. 463'000.--:

2001	Fr. 6'227.50
2002	Fr. 92'237.65
2003	Fr. 61'808.40
2004	Fr. 54'091.20
2005	Fr. 732.25
2006*	Fr. 46'900.00
2007*	Fr. 0
Total Nettoausgaben LR	Fr. 261'997.00
+ Investitionen	Fr. 200'912.15
Total	Fr. 462'909.15

* budgetiert

Mit der jüngsten Tarifierhöhung, welche per 1. Juli 2006 erfolgte, ist anzunehmen, dass die Ausgaben in Zukunft vollumfänglich durch die Taxeinnahmen gedeckt werden können, und dies sogar bei einer Vollkostenbetrachtung (inkl. Miete für die Räumlichkeiten). Bei der Weiterführung der dezentralen Pflegewohngruppe werden bei einer weiterhin guten Auslastung die städtischen Finanzen somit kaum oder gar nicht mehr belastet.

5. Neuer Rahmenkredit

Aufgrund des Bruttoprinzip und weil jede Ausgabe einen Beschluss benötigt, muss trotz einer erwarteten ausgeglichenen Rechnung ein neuer Rahmenkredit beantragt werden. Solange die Altersheimerweiterung nicht realisiert ist, wird die Pflegewohngruppe ohne Zweifel gut ausgelastet bleiben. Nach der Eröffnung der Altersheimerweiterung drängt sich eine Neubeurteilung der Situation auf. Die Eröffnung der Altersheimerweiterung ist frühestens per Oktober 2009 geplant. Die Kündigungsfrist des Mietverhältnisses der Pflegewohngruppe beträgt ein Jahr, sodass der neue Rahmenkredit für weitere 4 Jahre beantragt werden soll (April 2007 bis März 2011).

Der neue Rahmenkredit setzt sich wie folgt zusammen:

4 Jahre à Fr. 575'000.--	
(April 2007 bis März 2011)	Fr. 2'300'000.--
Unvorhergesehenes	Fr. 100'000.--
Total	Fr. 2'400'000.--

6. Weiteres Vorgehen

Es ist unüblich, einen bestehenden Rahmenkredit durch einen neuen Rahmenkredit abzulösen. In diesem Fall ist das Vorgehen jedoch in der noch nicht realisierten Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Bruggwiesen begründet. Der Terminplan sieht eine Eröffnung der Erweiterung im Oktober 2009 vor. Danach kann besser beurteilt werden, ob die dezentrale Pflegewohngruppe weitergeführt werden soll oder nicht. Dies hängt von der dannzumaligen Auslastungsplanung, der Warteliste und dem Stand der Auflösung des Zweckverbandes Kreisspital Pfäffikon ab.

Der Stadtrat wird die Entwicklung des Bedarfs laufend beobachten und periodisch beurteilen. Sollte die Nachfrage anderweitig – z.B. durch Verlegung der Pflegewohngruppe ins erweiterte Alterszentrum – vollständig gedeckt werden können, würde der Standort Schlimpergstrasse aufgehoben und der beantragte Rahmenkredit nicht vollständig ausgeschöpft.

Sachbearbeiter: Stadtrat Max Binder, Gesundheitsvorstand
Susan Reinert, Sachbearbeiterin Gesundheitsamt

hk/KE

Versandt:

25. Sep. 2006

Stadtrat Illnau-Effretikon

Martin Graf
Stadtpräsident

Kurt Eichenberger
Stadtschreiber